

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 7/2023

Montag, 13. Februar 2023

33. Jahrgang



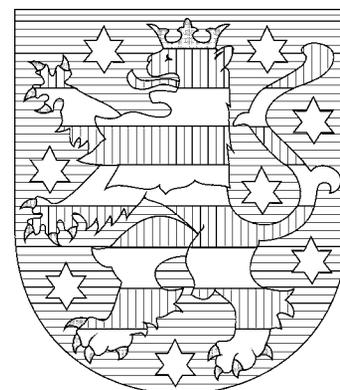
Geturnt wurde über viele Jahrzehnte in Sälen von Gaststätten, bevor es Turnhallen bzw. in ausreichender Anzahl Turnhallen gab – so wie hier 1959 ein Turnwettbewerb im Saal der Neustädter Stadthalle zeigt.

Foto: Archiv Klaus Schuknecht



Die Begeisterung für den Fußballsport wird in Neustadt an der Orla von einer Generation zur nächsten weitergegeben – im Bild die F-Junioren des Spieljahres 2016/2017.

Foto: Janine Volbert



Aus der Geschichte des organisierten Sports im Orlatal

Neustadt an der Orla ist eine sportliche Stadt

Einerseits zeugen davon die aktuellen sportlichen Aktivitäten ihrer Bürgerinnen und Bürger: in Kindereinrichtungen, Schulen, auf Sportplätzen und Sportanlagen, in 18 sportlichen Vereinen, in Familien und Freundeskreisen – in der Stadt Neustadt an der Orla und ihren Ortsteilen. Andererseits ist die sportliche Heimatgeschichte der Orlastadt beeindruckend – die Geschichte des organisierten Sports von den Anfängen bis zur Gegenwart, die Geschichte ihrer Vereine und Sportstätten, die über Jahrzehnte gelebte Begeisterung für den Sport, die Erlebnisse und Erfolge.

Im Jahr 1453 wurde die Bogen- und Armbrustgesellschaft gegründet, deren Aufgaben vor allem die Verteidigung der Stadt, aber auch Erhaltung und Festigung der Wehrkraft der männlichen Bürger waren. Ab dem 17. Jahrhundert ist überliefert, dass es unter den Schützen Männer verschiedener Berufsgruppen gab, wie etwa Gerber, Schuster, Bäcker, Schmiede und Töpfer, und dass die Handwerksmeister von ihren Gesellen Stärke, Kraft und Ausdauer forderten. Auch aus dem Bereich der Feuerwehr sind frühe sportliche Betätigungen bekannt. Weil Löschwasser mit Eimern aus Wasserbottichen abgetragen und an die jeweilige Brandstelle gebracht wurde, mussten die Feuerwehrmänner körperlich fit und trainiert sein.

Ein Trend zur freiwilligen sportlichen Körperertüchtigung formierte sich im 19. Jahrhundert. Mit der Industrialisierung und der Verringerung körperlich schwerer Arbeit in vielen Berufen entwickelten sich weitere Sportarten. In Neustadt an der Orla sind erste Kegelbahnen in Gaststätten seit 1835 bekannt. Im Jahr 1845 wird erstmals das Turnen von 9- bis

(Fortsetzung letzte Seite)

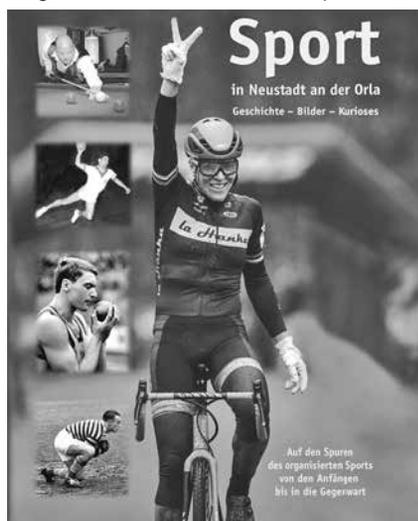
(Fortsetzung von Titelseite)

12-jährigen Jungen unter Anleitung des Lehrers Carl Friedrich Hausmann beschrieben. Ab 1856 wurde der Turnunterricht Teil des Lehrplans der Sekundarschule. 1859 gründete sich der erste Sportverein.

Die Entwicklung des organisierten Sportes wurde auch in Neustadt an der Orla maßgeblich von den gesellschaftlichen Verhältnissen geprägt. So wurde nach dem Zweiten Weltkrieg und der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik 1949 eine Zentrale Betriebssportgemeinschaft in Neustadt an der Orla gebildet, die die Sportarten Boxen, Fußball, Handball, Kegeln, Tennis, Tischtennis und Turnen anbot. Bis zur Deutschen Einheit 1990 prägten mehrere große Betriebssportgemeinschaften den organisierten Sport in der Region. Neustädterinnen und Neustädter nahezu aller Altersgruppen betätigten sich außerdem in 18 bis zum Jahr 1977 gegründeten Vereinen, Klubs und Sportgemeinschaften.

Seit 1990 werden die einstigen Betriebssportgemeinschaften als eingetragene Vereine weiter geführt. Weitere Vereine wurden neu gegründet. So setzt der SV „Blau-Weiß '90“ e.V. Neustadt (Orla) mit über 400 Mitgliedern und vor allem im Fußball die Tradition der BSG „Motor“ fort, der Turn- und Sportverein „Germania 1887“ e.V. folgt dem 1887 gegründeten Turnverein Germania bzw. der BSG Einheit mit aktuell über 200 Mitgliedern, der Freizeitsportverein 1978 setzt die Aktivitäten einer einstigen Wohngebietsportgemeinschaft mit 180 Mitgliedern fort.

Von A wie Angeln bis W wie Wintersport reicht das Spektrum der insgesamt 47 in Neustadt an der Orla ausgeübten Sportarten. Erstaunlich ist sowohl die Vielfalt der sportlichen Aktivitäten in der Orlastadt, als auch der Einflusreichum der sportlichen Verfahren, die das Sporttreiben überhaupt erst möglich machten. Dass man beispielsweise



Titel des Buches Gestaltung: Klaus-Jürgen Jahn



Die heute kaum noch bekannte Sportart Trommelball wurde im 1859 gegründeten Neustädter Turnverein betrieben, auch von Damen (1932).

Foto: Archiv Heinz Linke



1955 fanden auf der aus Holz selbst gebauten Neustädter Kesselberg-Schanze Wettbewerbe im Skispringen statt.

Foto: Stadtarchiv Neustadt an der Orla

auf Wiesen und in Gaststuben sowie Tanzsälen spielte, turnte und Gewichte bewegte, bevor es Turnhallen gab, Skisprungschanzen aus Holz selbst baute und die Radsportler mit Ergometer-Rädern an einer selbstgebauten elektronischen Anzeigetafel als Alternative zu einer Radsporthalle trainierten.

Eine so detaillierte Darstellung der sportlichen Heimatgeschichte gibt es vermutlich noch nicht in vergleichbaren Kommunen. In Neustadt an der Orla wurde sie von 2019 bis 2022 im Rahmen eines ehrenamtlichen Buchprojektes unter Regie des Sportvereins SV „Blau-Weiß '90“ Neustadt (Orla) aufwändig recherchiert und in Form eines Buches zusammengestellt. Es erschien im Juni 2022 unter dem Titel „Sport in Neustadt an der Orla | Geschichte - Bilder - Kurioses“.

Bei den Recherchen haben die acht Autorinnen und Autoren Daten und Fakten gesammelt, von Erfolgen und Niederlagen erfahren, von bemerkenswerten Ereignissen und Erlebnissen, großen Gefühlen, von Siegern und Verlierern. Manche Vereinschronisten übergaben für das Neustädter Sportbuch großartiges, vollständiges Bild- und Textmaterial, manche eine lose Bildersammlung. Manche Vereine haben über Jahrzehnte tolle Chroniken geschrieben. Manches war schwer zu recherchieren, weil es keine Zeitzeugen mehr gab.

Geordnet nach Sportarten von A bis Z, Sportstätten und Vereinen präsentiert das Buch auf 500 Seiten bewegte sportliche Zeiten, Familien- sowie Vereinsgeschichten und große Erfolge. In mehreren Sportarten holten Neustädterinnen und Neustädter DDR- und Deutsche Meistertitel, beispielsweise im Billard, in der Leichtathletik; im Fußball und Wintersport; im Radsport und Jetski sogar Weltmeistertitel. Erfolgreichste Neustädter Sportlerin ist Hanka Kupfernagel, Jahrgang 1974, die im Radsport acht Mal bei Weltmeisterschaften siegte und Zweite im olympischen Straßenrennen in Sydney wurde. Erfolgreichster Fußballer aus der Orlastadt war Harald Fritzsche, DDR-Nationaltorhüter 1962 – 1964.

Einen Anspruch auf Vollständigkeit kann das Neustädter Sportbuch nicht erheben. Es ist keine wissenschaftliche Arbeit, aber eine mit viel Leidenschaft erarbeitete Dokumentation des sportlichen Lebens einer Ostthüringer Kleinstadt im Kontext der Thüringer und deutschen Sportgeschichte. Das Buchprojekt wurde mit dem Stern des Sports des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Volks- und Raiffeisenbanken in Bronze sowie einem Förderpreis ausgezeichnet.

Autor: Brit Wollschläger